

Über den Doppelgänger der USA

Großer Theater- und Mediendonner auf der weltpolitischen Bühne: "Angriff auf die Demokratie"! Aber was, wenn auch diese Demokratie nur ein Bühnengeschehen, nur Parole wäre? Hinter den Kulissen: die Regie und Regieassistenten, die Dramaturgen, Inspizienten, Souffleure, Bühnenbildner und Bühnentechniker, kurzum die Inszenierer. In den Hauptrollen zwei bekannte Milliardäre - ein Böser, durchaus grobschlächtig, damit auch der Letzte ihn als solchen erkennt, und der Gute, Seriöse, der Demokrat halt. Die Bühnenhandlung, das Thema des Stückes, sein Bühnenbild wird bei solchen Polarisierungen leicht für die Wirklichkeit gehalten, so sehr sind die Zuschauer vom Theaterdonner eingenommen. Der mediale Umgang mit diesem Schauspiel gleicht den Zuschauern, die Schauplatz und Handlung für die Wirklichkeit halten: "Wir leben in einer demokratischen geprägten, freien westlichen Welt ."

Wie beim "Traumschiff" oder der "Schwarzwaldklinik"; Schauplätze und Schauspieler, die dann wie reale heilbringende Ärzte konsultiert werden.

Welcher Terror, welcher Blutzoll dieser Pseudorealität dem seit Jahrzehnten von Unschuldigen entrichtet wird, darüber schreibt und dokumentiert u.a. kein Geringerer als der US-Amerikaner Naom Chomsky seit Jahrzehnten.

Hier einige Zitate aus Chomskys Schriften:

Wir sollten nicht nach Helden Ausschau halten, wir sollten nach guten Ideen suchen.

Die erste Pflicht der Regierenden ist es die Minderheit der Wohlhabenden gegen die Mehrheit zu schützen.

Entweder wiederholt man dieselben konventionellen Doktrinen wie jedermann, oder man sagt etwas Wahres, und das klingt dann, wie wenn es vom Neptun wäre.

Die intellektuelle Welt ist zutiefst konformistisch.

Erziehung ist ein System der aufgezwungenen Ignoranz.

Optimismus ist eine Strategie für eine bessere Zukunft. Denn wenn Sie nicht glauben, dass die Zukunft besser sein kann, dann werden sie auch nicht aufstehen und die Verantwortung dafür übernehmen.

Wenn die USA ihre unvergleichliche Macht tatsächlich um der Menschheit willen ausüben, dann hat die Menschheit dabei ein gewisses Mitspracherecht.

Ich war mir nie einer anderen Möglichkeit bewusst, als die, alles in Frage zu stellen.

Alle machen sich Gedanken, wie man Terrorismus beenden kann. Nun, es gibt einen wirklich einfachen Weg: indem man damit aufhört, daran teilzunehmen.

Wir glauben nicht an die Meinungsfreiheit, wenn wir sie nicht auch den Leuten zugestehen, die wir verachten.

Leute mit Macht verstehen genau eine Sache: Gewalt.

Der schlaueste Weg, Menschen passiv und gehorsam zu halten, ist, das Spektrum an akzeptabler Meinung streng zu beschränken, aber eine sehr lebhaftige Debatte innerhalb dieses Spektrums zu ermöglichen – sogar die kritischeren und die Ansichten der Dissidenten zu fördern.

Farblose grüne Ideen schlafen wütend.

Die Schule erzieht zur Dummheit.

Indoktrination ist keineswegs inkompatibel mit der Demokratie. Vielmehr ihre Essenz. Ohne Knüppel, ohne Kontrolle durch Gewalt muss man das Denken kontrollieren. Dazu greift man zu dem, was in ehrlicheren Zeiten Propaganda genannt wurde.

Das Volk gilt der Regierung als gefährlicher Feind, der um seines eigenen besten Willens kontrolliert werden muss.

Die amerikanische Gesellschaft ist heute zivilisierter als früher. Das verdanken wir der Entwicklung in den sechziger Jahren. Unsere Gesellschaft, und auch die in Europa, wurde damals freier, offener, demokratischer und damit für viele furchteinflößend. Dafür wurde diese Generation verurteilt. Aber es hat Wirkung gezeigt.

Die größten bekannten Terrorakte gehen von Washington aus.

Die intellektuelle Tradition ist eine des Buckelns vor Macht, und wenn ich sie nicht betrügen würde, würde ich mich meiner selbst schämen.

Mutwilliges Töten unschuldiger Zivilisten ist Terrorismus und kein Krieg gegen den Terrorismus.

Verhandlungen sind ein Euphemismus für die Kapitulation, solange nicht ein Schatten der Macht auf den Verhandlungstisch fällt.

Es ist durchaus möglich, überwältigend wahrscheinlich, könnte man vermuten, dass wir über das Leben und die Persönlichkeiten von Menschen stets mehr aus Romanen lernen werden, als von der wissenschaftlichen Psychologie.

Der Wahlspruch der Herrschenden: Alles für uns und nichts für die anderen.

Wenn man die Veränderung zum Besseren für unmöglich hält, wird sie auch nicht kommen.

Reiche und Mächtige müssen in der Lage sein, dass zu tun, was sie wollen, wobei sie sich natürlich auf die edelsten Motive berufen.

Die Bürger demokratischer Gesellschaften sollten Kurse für geistige Selbstverteidigung besuchen, um sich gegen Manipulation und Kontrolle wehren zu können.

Konsum lenkt die Menschen ab.

Dieser Konsumismus gründet darin, dass wir eine Gesellschaft sind, die von Geschäftsinteressen dominiert wird. Es gibt eine massive Propaganda, die jedermann zum Konsum anhält. Konsum ist gut für die Gewinne, und Konsum ist gut für das politische Establishment. [...] Konsum lenkt die Menschen ab. Die eigene Gesellschaft lässt sich schlecht mit der Armee kontrollieren, aber sie lässt sich durch Konsum ablenken. Die Wirtschaftspresse ist da deutlich zielgerichtet.

Der effektivste Weg, Demokratie zu beschränken, ist das Treffen von Entscheidungen von der öffentlichen Sphäre hin zu Institutionen zu verlagern, die nicht zur Rechenschaft gezogen werden können: Könige und Prinzen, Priesterkasten, Militärjuntas, Parteidiktaturen, oder moderne Unternehmen.

Die Bush-Regierung hat sehr wohl moralische Werte. Ihre moralischen Werte sind sehr explizit: poliere die Stiefel der Reichen und Mächtigen, trete allen anderen in's Gesicht, und lass die Enkelkinder dafür zahlen. Dieses einfache Prinzip schreibt fast alles vor, das geschieht.

Eine Schwierigkeit der Psychologie liegt in der Vertrautheit der Phänomene, über die sie handelt. (Quelle: Sprache & Geist)

In den Vereinigten Staaten ist das politische System nur am Rande von Bedeutung. Es gibt zwei sogenannte Parteien, aber sie sind in Wirklichkeit Fraktionen der gleichen Partei, der

Geschäftspartei. Beide repräsentieren eine Reihe von Geschäftsinteressen. Sie können sogar ihre Positionen um 180 Grad wenden, ohne dass es überhaupt jemand merkt.

Falsche Voraussagen sind keine Sünde.

Was kann man über ein Land sagen, in dem ein wissenschaftliches Museum in einer großen Stadt ein Ausstellungsstück hat, wo die Leute von einem Helikopter aus mit einem Maschinengewehr auf Hütten in Vietnam feuern, mit aufblitzendem Licht, wenn ein Treffer gelandet wird? Was kann man über ein Land sagen, in dem solch eine Idee überhaupt nur in Erwägung gezogen wird? Man muss um dieses Land weinen.

Jeder mächtige Staat verlässt sich auf Spezialisten, deren Aufgabe es ist, zu zeigen, dass das, was die Starken tun, nobel und gerecht ist, und dass es die Schuld der Schwachen ist, wenn diese leiden. Im Westen nennt man diese Spezialisten "Intellektuelle", und sie, mit kaum nennenswerten Ausnahmen, erfüllen ihre Aufgabe mit großer Fertigkeit und Selbstgerechtigkeit, egal wie lachhaft ihre Behauptungen sind, in dieser Praxis, die sich bis zu den Ursprüngen aufgezeichneter Geschichte zurückverfolgen lässt.

Die Kultur der Terrors zielt darauf ab, die Hoffnungen der Mehrheit auf Alternativen zu den Vorstellungen der Herrschenden zu zähmen.

Washington und seine Alliierten bleiben bei dem bewährten Prinzip, dass Demokratie nur akzeptabel ist, solange sie sich strategischen und wirtschaftlichen Zielen unterordnet: gut in feindlichen Gebieten (bis zu einem gewissen Punkt), aber bitte nicht in unserem Hinterhof, außer wenn sie ausreichend gezähmt ist.

Politik ist der Schatten, den die Wirtschaftsmächte auf die Gesellschaft werfen.

Keiner steht einfach auf und sagt "Ich werde mir das hier nehmen, weil ich es will." Er wird sagen, "Ich werde es nehmen, weil es ja eigentlich mir gehört, und es besser für alle wäre, wenn ich es hätte." Das trifft auf Kinder zu, die sich um Spielzeug streiten, und auch auf Regierungen, die in Kriege ziehen. Niemand ist jemals in einen Angriffskrieg involviert; es ist immer ein Verteidigungskrieg - auf beiden Seiten.

Avram Noam Chomsky (* 1928) ist ein US-amerikanischer Linguist, Gesellschaftskritiker und politischer Aktivist.

(Quelle: "1000 Zitate")

*

*